



Kids-Ecke

Kinder erklären Gott und die Welt.

Er war so etwas wie ein Kapitän im Körbchen. Er wurde von einer ägyptischen Prinzessin gefunden und war ein Israelit. Später hat er einen Auftrag erhalten, als er zu einem brennenden Dornbusch kam. Das war schon genug seltsam, aber noch seltsamer war, dass der Dornbusch gar nicht verbrannte. Das war aber nur eines von vielen merkwürdigen Ereignissen, die hatte.



**MOSE von Annalena und
Natasha, beide 8 Jahre
(Minichile)**

«stern fluntern» erscheint in der Regel einmal pro Monat.

Lob, Kritik, Beiträge oder Anregungen bitte an
Andreas Wildi
Telefon 044 251 16 36
andreas.wildi@zh.ref.ch

Auffahrt – Was uns mit dem Himmel verbindet

An Auffahrt gedenkt das Christentum der Himmelfahrt Jesu. Was diese biblische Geschichte mit unserem Menschsein zu tun hat, darüber hat man schon viel philosophiert. Für Pfarrerin Tania Oldenhage gibt es viele Möglichkeiten.

TANIA OLDENHAGE | Als unsere Tochter noch klein war, wohnten wir für ein Jahr in der Nähe eines Naturkundemuseums. Im dritten Stock waren Meteoriten ausgestellt. Man durfte sie nicht berühren, aber anschauen und bewundern. Am Sonntagnachmittag sind wir oft dorthin gegangen und haben gestaunt. Ich habe mir die wissenschaftlichen Erklärungen durchgelesen und hatte gleichzeitig ein Gefühl von Ehrfurcht: da ist etwas, das nicht zu unserer Erde ge-

hört. Es ist von aussen, aus dem unendlichen All zu uns gekommen.

Meteoriten faszinieren mich auf ähnliche Weise wie manche biblische Erzählungen. Am 10. Mai ist Auffahrt. Im Fest von Christi Himmelfahrt geht es ebenfalls um Erde und Himmel und um die Frage, zu welcher Sphäre Christus eigentlich gehört. Die Jünger und Jüngerinnen stehen in der Nähe von Bethanien und sehen wie Christus in den Himmel emporgehoben wird. So

jedenfalls erzählt es das Lukasevangelium. Es ist eine Geschichte von Abschied und Trennung. Christus entzieht sich den Menschen, die ihm gefolgt sind. Das Göttliche und das Menschliche, Himmel und Erde sind voneinander getrennt. Jesus Christus ist aufgefahren in den Himmel und sitzt zur Rechten Gottes – so heisst es im Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Doch ganz so strikt ist die Grenze



Beliebt an vielen öffentlichen und privaten Festen: Luftballone bei der «kollektiven Himmelfahrt» (Bild: zVg)

flunter- bunt

S wie SIRIUSWIESE

von Tanja Gabathuler:

Die Siriuswiese gibt es schon seit über 100 Jahren. Zu Beginn war sie einfach eine grosse Wiese mit Bäumen, eingerahmt von der Hoch- der Sirius-, der Gladbach- und der Stellastrasse inmitten von weiteren Wiesen. Einzig die Häuser an der Siriusstrasse standen schon.

Ganz genau konnte ich nicht herausfinden, woher die Siriusstrasse und entsprechend die Siriuswiese ihre Namen erhalten haben. Aber ganz in der Nähe steht an der Sternwartstrasse die von Gottfried Semper erbaute Sternwarte und im heutigen Alterswohnheim Salem war bis 1937 die Pension Sternwarte untergebracht. Naheliegender also, dass die Strassennamen etwas mit Sternen zu tun haben. Der Sirius ist der hellste Fixstern am Abendhimmel und ich stelle mir vor, um wieviel heller er noch vor 100 Jahren hier auf der Siriuswiese sichtbar war.

Heute ist die Siriuswiese eine der belebtesten öffentlichen Grünflächen im Quartier und wird von Kindern und Familien rege genutzt. Vor einigen Jahren wurde der Spielplatz entsprechend dem Namen umgebaut und in Zusammenarbeit mit Kindern aus dem Quartier entstanden Spielgeräte in der Form von Ufos, Raketen, Mond und Sternen.

zwischen Himmel und Erde nicht. Christus ist emporgehoben, doch in einem meiner liebsten Kirchenlieder heisst es: „Bei dir Jesu will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn. Nichts soll mich von dir vertreiben...“ Christus ist aufgefahren in den Himmel, und trotzdem machen Menschen bis heute die Erfahrung von Christi Gegenwart. Gott ist jenseits, wir sind diesseits, aber manchmal wird die Grenze zwischen beidem durchlässig.

Als unsere Tochter grösser wurde, begann sie sich für das Weltall zu interessieren. Besonders spannend fand sie den Gedanken, dass wir Menschen selbst zu einem grossen Teil aus Sternenstaub bestehen. Sauerstoff und Kohlenstoff sind Elemente, die im Innern der Sterne erzeugt wurden und an das Universum abgegeben worden sind. Somit ist selbst mit Blick auf unseren Körper die Grenze zwischen Himmel und Erde fließend. Wie der Heidelberger Forscher Throsten

Lisker erklärt, bestehen wir „in der Tat aus (einer Menge) Sternenstaub und (etwas) Urknallgas.“

Diese physikalische Einsicht hat ihr spirituelles Pendant: Wenn wir als aufgeklärte, naturwissenschaftlich interessierte Menschen in den Himmel schauen, sehen wir ein Zusammenspiel von Licht und Molekülen und vielleicht noch etwas anderes: die Weite des Himmels kann uns auch ein Gefühl dafür geben, dass wir Menschen letztlich zu einer unendlich grösseren Sphäre gehören. Und das kann so sein, obwohl wir längst nicht mehr glauben, dass Gott wirklich über den Wolken thront. Heinrich Böll hat dieses Gefühl einmal ziemlich genau beschrieben. Er hat gesagt: Wir wissen eigentlich, auch wenn wir es nicht zugeben, „dass wir hier auf der Erde nicht zuhause sind, nicht ganz zuhause sind. Dass wir also noch woanders hingehören und von woanders kommen.“



Beim Weihnachtsspiel werden unsere Kinder zu Sternen am Himmel. (Foto: zVg)

Gottesdienst zur Auffahrt
10. Mai, 10.00 Uhr
Alte Kirche Fluntern

rpg – schuljahr 2018/19

Im Rahmen des religionspädagogischen Gesamtkonzepts (rpg) finden im kommenden Schuljahr die üblichen Angebote statt – diesmal wieder inklusive Konfirmandenunterricht.

Wir freuen uns über die vielen Kinder, die sich mit uns auf den Weg durch ein buntes, lebendiges Kirchenjahr machen. In den letzten Jahren haben immer mehr Kinder die zahlreichen Familiengottesdienste mitgestaltet, das Krippenspiel zu einem Höhepunkt im Jahr gemacht, gefeiert, gelernt, Gemeinschaft erlebt, gebetet, geprobt, gebastelt, viele Fragen gestellt, gemeinsam mit uns gelacht, Erlebnistage besucht und sind in die Orgel oder auf den Kirchturm geklettert. Das neue Schuljahr kommt bald und wir sind sehr gespannt, wer diesmal dabei sein wird.

Kirchliches Angebot – Altersstufe	
Fiire mit de Chline	Kinder bis und mit Kindergarten
Kolibri	2. Kindergarten und 1. Klasse
Minichile	2. Klasse
Unti 3	3. Klasse
Club 4	4. Klasse
Club 5	5. Klasse
Jugendgottesdienst	6. bis 8. Klasse
Konfirmandenunterricht	9. Klasse

Der kirchliche Unterricht für das Schuljahr 2018/19 ist bereits vorbereitet. Die Einladungen für die 2. – 5. Klasse sind verschickt. Falls Sie aber keine Anmeldeunterlagen erhalten haben sollten,



bitten wir Sie, sich bei uns zu melden: ulrike.beer@zh.ref.ch oder telefonisch im Sekretariat unter 044 251 09 36.

Ein Fest ausserhalb der Komfortzone

Von den grossen Kirchenfesten im Jahr ist Pfingsten das am wenigsten fassbare. Pfingsten lässt sich nicht einfach illustrieren, und das hat sein Gutes. Über den Geist, der weht, wo er will und seine Verbundenheit.

ANDREAS WILDI | Ostern hat die Hasen, Ostereier und Osterglocken, Weihnachten hat die Krippfiguren, Weihnachtsmänner und Weihnachtsbäume. Was aber hat Pfingsten? – Höchstens die Taube. Hat sich die aber je schon Wochen bis Monate im Voraus als Dekoration in Schaufenstern, auf Balkonen und in Gärten angekündigt? Nicht nur weil das Pfingstfest im Vergleich zu Ostern und Weihnachten weitgehend keinen Einfluss auf säkulare Bereiche hat, ist es für mich der modernste kirchliche Feiertag. Er entzieht sich meines Wissens auch der Parallelität zu vorchristlichen Festtagen wie Wintersonnenwende oder Frühlingsbeginn und stellt sich damit quer zum zyklisch geordneten Lauf der Dinge.

Ein bisschen Pfingsten ist für mich überall da, wo etwas aus der Reihe tanzt, wo Querdenker am Werk sind oder wo alte Muster aufgebrochen werden, das «Unmögliche» ausprobiert wird. Christus ist zu

seiner Lebzeit oft als Unruhestifter wahrgenommen worden. Bei Pfingsten wird die Unruhe praktisch zum Prinzip. Und trotzdem, die Taube, so erklärte es einmal ein katholischer Bischoff in einem Firmgottesdienst, sei darum Symbol für den Heiligen Geist, weil sie auch über weiteste Strecken immer den Weg nach Hause findet.

Das Wunder von Pfingsten hat sich

unter anderem in dem plötzlichen allgemeinen Sprachverständnis, das sich über jegliche kulturellen Grenzen hinwegsetzte, manifestiert. Etwas Ähnliches geschieht in der Musik, die oft Sprachgrenzen auf leichte Art überwinden kann. Joseph Haydn, Begründer der Wiener Klassik, soll vor seiner ersten Englandreise auf die Bedenken, dass man ihn dort aufgrund seiner fehlenden Englischkenntnisse

nicht verstehen werde, sinngemäss geantwortet haben: «Meine Sprache versteht man auf der ganzen Welt.» Er sollte recht behalten, sind seine Londoner Sinfonien doch heute noch Standard-Repertoire vieler Orchester.

Pfingsten lädt ein, sich immer wieder neu zu erfinden, und somit ist auch für die Kirchgemeinde Fluntern Pfingsten dieses Jahr ganz anders als sonst. Zum ersten Mal treffen sich Familien aus dem Quartier zu einem gemeinsamen Weekend in Wildhaus (dem Geburtsort Zwinglis). Alle die Pfingsten in Fluntern verbringen sind eingeladen zu Gottesdienst im der Kreuzkirche. Pfarrer Herbert Kohler, Pfarrerin Stefanie Pors und Pfarrer Stephan Landis gestalten die Liturgie. Musikalisch wirken Zrinka Durut (Orgel) und Sandra Weiss (Saxofon) mit.



Taube im Glasfenster der Kuppel des Berliner Doms

Sonntag, 20. Mai, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Kreuzkirche (Dolderstr. 60)

unser tipp

Unter dem Titel «Prophezey» bietet die Volkshochschule vier Kursabende zu Zwinglis Bibelübersetzung an

Die öffentliche Übersetzung biblischer Texte aus dem Urtext sowie ihre Erklärung und Interpretation bewältigte Zwingli vor 500 Jahren nicht alleine, sondern in Zusammenarbeit mit Leo Jud, Konrad Pellikan, Oswald Myconius u. a. Wie im 16. Jh. tut dies nun eine Gruppe von Pfarrer/innen und Philologen. Im Mai widmen sich zwei Abende der Reihe Texten aus dem neuen Testament. Gastgeber ist Fraumünsterpfarrer Niklaus Peter. Jörg Ulrich Busch (Organist) sorgt für musikalische Beiträge.

Mittwoch, 23. Mai, 18.00 Uhr
Prophezey III (Math. 5.1-11)

mit Pfr. Herbert Kohler, Pfrn. Tania Oldenhage, Pfr. Thomas Muggli-Stokholm, Pfrn. Esther Straub

Mittwoch, 30. Mai, 18.00 Uhr
Prophezey IV (Gal 3.23-29)

mit Klaus Bartels, Christiane Tietz, Pfr. Matthias Walder, Pfrn. Noa Zenger

je ca. 90 Min im Fraumünster

Kosten: CHF 15.–/Abend (reduziert*)

Anmeldung: Tel. 044 205 84 84

www.vhszh.ch/kursangebot?course

[=18S-0350-56](http://www.vhszh.ch/kursangebot?course) (*50% Rabatt-Code

für ref. Kirchenmitglieder: REFP)



Detail Titelblatt der Zürcher Bibel von 1531 (Bild: wikipedia)

Agenda

www.kirche-fluntern.ch

Freitag, 27. April

20.00 Uhr «The Bach-Project» 2
Jakob Blumer spielt Werke für
Violine solo von J. S. Bach
Alte Kirche

Sonntag, 29. April

10.00 Uhr Gottesdienst im
Kirchenkreis 7 & 8

Pfrn. Heidrun Suter-Richter
Kreuzkirche, Dolderstr. 60

Samstag, 5. Mai

11.00 Uhr Fiire mit de Chline
Alte Kirche

18.00 Uhr Gottesdienst

«Musik & Poesie»

Pfr. Stephan Landis, Susanne
Haller (Sopran), Jürg Frei (Flöte)
Grosse Kirche

Dienstag, 8. Mai

14.30 Uhr Erzählcafé
Gast/Thema (Info folgt)
Café «Tür & Tor»

Donnerstag, 10. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst zu
Auffahrt
Pfrn. Tania Oldenhage
Alte Kirche

17.00 Uhr Musik aus England
Konzert des Ensembles
Turjacum, Eintritt frei – Kollekte
Alte Kirche

Freitag, 11. Mai

20.00 Uhr «The Bach-Project» 3
Jakob Blumer spielt Werke für
Violine solo von J. S. Bach
Alte Kirche

Sonntag, 13. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Joachim Koenig
Alte Kirche

Dienstag, 15. Mai

08.30 Uhr Morgengebet
mit Abendmahl
Alte Kirche

Freitag 18. bis Montag 21. Mai

Familienweekend in Wildhaus
kein Pfingst-Gottesdienst
in Fluntern

Sonntag 20. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst im
Kirchenkreis zu Pfingsten
Pfr. Stephan Landis und Team
Kreuzkirche, Dolderstr. 60

Donnerstag, 24. Mai

19.00 Uhr Ladies Night Out
special
mit Barbara Fischer (Lesungen)
Turmstube

Freitag, 25. Mai

20.00 Uhr «The Bach-Project» 4
Jakob Blumer spielt Werke für
Violine solo von J. S. Bach
Alte Kirche

Sonntag, 27. Mai

10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Pfrn. Tania Oldenhage
Alte Kirche

Dienstag, 29. Mai

08.30 Uhr Morgengebet
mit Abendmahl
Alte Kirche

Freitag, 1. Juni

«Nur ein Kuss ... !»
Märchenabend, Eintritt CHF 25.–
www.zuerchermaerlilueuet.com
Turmstube

Tauf – Ghürate – Gschtorbe

Abdankungen im Dezember/ Januar 2017/18

5. Dez. Jean Daniel Cornaz-
Pestalozzi, Schösslistr. 36
12. Klare Gimpert geb. Brüderli,
Gladbachstr. 98
9. Jan. Emilie Lina Hug,
Bellariastr. 21
12. Paulette Jeanne Marguerite
Gaudin,
Av. J. Trembley 12, Genève
12. Jolanda Janner geb.
Pagnamenta,
Gladbachstr. 97

Hinweis

Der nächste «stern fluntern»
erscheint am 25. Mai.



Für Sie da ...

Pfarramt

Tania Oldenhage
Telefon 044 252 45 92
tania.oldenhage@zh.ref.ch
Stephan Landis
Telefon 077 485 11 31
stephan.landis@zh.ref.ch

Sekretariat

Armanda Danioth
Telefon 044 251 09 36
armanda.danioth@zh.ref.ch

Diakonie

Regina Angermann
Telefon 044 251 09 37
regina.angermann@zh.ref.ch
Tanja Gabathuler
(Besuchsdienst)
Telefon 044 251 06 12
tanja.gabathuler@zh.ref.ch

Gemeindehelferei

Gloriastrasse 98, 8044 Zürich
Fax 044 252 47 41

Katechetik

Ulrike Beer
Telefon 079 475 80 33
ulrike.beer@zh.ref.ch

Musik/PR/Redaktion

Andreas Wildi
Telefon 044 251 16 36
andreas.wildi@zh.ref.ch

Sigristen

Daniel Rutishauser
Telefon 077 444 94 40
sigristen.fluntern@zh.ref.ch
Jacobus van Daalen
Telefon 079 734 77 39
sigristen.fluntern@zh.ref.ch

Das letzte Wort ...

... hat das Ensemble Turjacum



Unser alljährliches Auffahrtskon-
zert führt diesmal nach England.
Zu hören sind ausgewählte Sätze
aus Händels Wasser- und Feuer-

werksmusik. Von Haydn erklingt
ein Trio aus seiner Londoner Zeit.
In Britten's «Simple Symphony»
erklingen Melodien aus seiner
Kindheit wie auch Volksmelodi-
en. Und «The Great Train Race»,
ein Werk für Soloflöte des zeitge-
nössischen Komponisten Ian
Clarke, schildert die atemberau-
bende und imposante Fahrt mit
einer antiken Dampflokomotive.
Zuletzt schliesst die musikalische
Reise voller Entdeckungen durch
England mit Gustav Holsts «St.
Pauls-Suite».

